

BEURTEILUNGSKRITERIEN WERKEN

Da ein Großteil der Unterrichtszeit für praktische Tätigkeit aufgewandt wird, spielt diese auch bei der Beurteilung eine tragende Rolle.

Die Leistung der SchülerIn wird vorwiegend durch Beobachtung während des Arbeitsprozesses festgestellt. Das Arbeitsergebnis dient dabei als Dokument der Mitarbeit.

Alle schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungsüberprüfungen müssen laut Prüfungsverordnung erfolgen – rechtzeitige Ankündigung, zeitliche Begrenztheit, 2 voneinander unabhängige Fragen und Zeugen.

Die im Unterricht besprochenen Inhalte sollen in der praktischen Arbeit umgesetzt werden. Ausgeprägte oder mangelnde Begabung gestalterischer, kreativer Begabung stehen nicht im Vordergrund der Beurteilung. SchülerInnen, die sich gestalterische schwer tun, haben somit genauso die Chance durch ihr Engagement ihre Leistung zu erbringen.

Die äußere Form der Arbeit fließt in die Gesamtnote ein. Die Führung der Werkmappe spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle (nach Themen abgelegte Arbeitsblätter / Entwürfe / Skizzen /....).

Mit aufsteigender Klasse nimmt der Anteil an Theorie zu, wodurch auch mündliche und schriftliche Mitarbeit im Zusammenhang mit Werkbetrachtung und Werkreflexion an Bedeutung gewinnen. SchülerInnen, die gut vorbereitet im Unterricht erscheinen, können ihre Mitarbeit ohne unnötige Verzögerung von erster Minute an erbringen. Die Kompetenz für Maschinen und Werkzeug spielt eine wichtige Rolle.

Auch das Erlangen von Sozialkompetenzen in Form von Teamgeist bei Gruppenarbeiten oder der Zusammenarbeit bei organisatorischen Arbeiten, wie Vorbereitung und Aufräumen des Arbeitsplatzes und dergleichen, werden im Werkunterricht thematisiert und sind somit Gegenstand der Mitarbeitsbewertung.

Sandra Kropf /Technisches Werken
Katharina Pußwald/ Textiles Werken